



Mizuhara Gyōei

ZUR BIBLIOGRAPHIE, DRUCKKUNST UND EPIGRAPHIK DES KŌYASAN¹

Von F. M. TRAUTZ

Auf dem Kōyasan in Kii in Japan befindet sich neben dem über tausend Jahre alten Waldfriedhof die Klosterniederlassung Kōbō-daishi's, des Begründers der Shingon-Sekte, dabei eine neuzeitliche Hochschule mit Zentral-Bibliothek, deren durchkatalogisierter moderner Bücherbestand und Arbeitsräume Gelegenheit zum Studium, namentlich der Shingon-Lehre, bieten. In den über hundert Tempelklöstern befinden sich auch noch, zum Teil bedeutende, alte Bücherbestände (Handschriften, alte und neue Drucke), die aber im allgemeinen einer umfassenden Katalogisierung noch nicht unterzogen sind², wie auch eine vollständige wissenschaftliche Aufnahme des, einige tausend alte Grabsteine und -stūpa zählenden Friedhofs bis jetzt nicht erschienen ist.

Auf den Gebieten der Bibliographie und Druckkunst, Epigraphik und Denkmälerkunde des Kōyasan wissenschaftlich-methodisch zuerst gearbeitet zu haben, ist das Verdienst von Mizuhara Gyōei 水原堯榮, Abt des Tempelklosters Shinnōin 親王院. In Ikedamura (Nagagōri, Wakayama-

¹ Herrn Professor D. Otto Franke zu 70. Geburtstag gewidmet.

² Der Kongōbuji (Haupttempel des Kōyasan) fördert seit einigen Jahren die Arbeit eines, jetzt 38jährigen Geistlichen namens Nakata Hōju 中田法壽, der einen „historischen Gesamtkatalog“ und ein „Urkundensammelwerk zur Geschichte des Kōyasan“ bearbeitet. Auch das außerhalb des Kōyasan verstreute Material soll erfaßt werden. Über 50000 Kartothek-karten, bzw. -bogen, mit Inhaltsauszügen von Urkunden oder anderen historischen Quellen liegen in mehrfacher Ausfertigung und nach verschiedenen Gesichtspunkten geordnet in stattlichen Bänden vor. In weiteren zwei Jahren sollen noch weitere 120000 Karten bearbeitet und so die Grundlage gelegt werden für die Monumenta historica des Kōyasan. Die Arbeit findet viel Interesse bei den Historikern des japanischen Reiches. Sie verspricht in religions-, kultur-, und allgemein-geschichtlicher Hinsicht außerordentliche Ergebnisse, weil es sich um ein ungewöhnlich kriegsverschontes Gebiet und zum Teil um noch ungesichtete Materialbestände handelt.

ken) 1889 geboren, trat der Genannte elfjährig als Priesterzögling unter Senjū Kōei-daisōjō 先住弘榮大僧正 (gest. 1911) in denselben Tempel ein, dessen Abt er heute ist.

Unter den Werken des Gelehrten (s. am Schluß) sind sachlich zu unterscheiden:

- I. solche zur Shingon-Lehre: 1, 3, 6, 12; sowie 7, 9 und 11.
- II. Vermischtes: 4, 13, 14.
- III. Bibliographisches und Druckgeschichtliches: 2 (Vorgänger von 15), 15 und 16; ferner 8, 10.
- IV. Epigraphisch-denkmalkundliches: 5, „die Metall- und Steininschriften auf dem Kōyasan“.

Zu dem unter IV, und den unter III zuerst genannten Werken sei eine Bemerkung gestattet:

Das erstere (5.) ist ein — vergriffener — Auszug aus einem viel größeren Manuskript, begründete aber auch so den Ruf des Verfassers als gründlichsten Kenners des Kōyasan, seiner Topographie, Denkmälerkunst und Geschichte. Im Ur-MS, welches hoffentlich auch einst zum Druck gelangt, geht der Verfasser durchaus vom Vorhandenen aus, das in den Denkmälern des Friedhofs und der Tempel vorliegt. 1917 begonnen, bilden die mehreren tausend Blätter der Handschrift ein in dieser Art noch nie hergestelltes „Corpus inscriptionum“ des Kōyasan. Grundsätzlich ist darin jedes vorhandene Denk- oder Grabmal nach Lage, Aussehen und mit allen Inschriften verzeichnet und womöglich bildlich erläutert. Von den 1100 Jahren der Geschichte des Kōyasan existiert keine lückenlose, laufende Listenführung, so hatte der Verfasser fast alles selbst aufzunehmen und alles nachzuprüfen. Dazu mußten tausende von Grabmälern untersucht und ihre Inschriften abgeschrieben, hunderte von Abreibungen gemacht und mit literarischen Quellen verglichen werden.

Zur Bibliographie und Druckgeschichte schrieb Mizuhara Gyōei zuerst 1920 ein kleines Buch „Forschungen über Kōya-Drucke“ (2.), die (wie für andere Gelehrte z. B. die Kyōto- und die Nara-Drucke) sein besonderes Forschungsgebiet wurden. Nun, etwa zwölf Jahre nach diesem ersten Versuch, läßt der Verfasser in einer größeren Reihe, der er den gemeinsamen Titel *Kōyasan-gaku-taikei* 高野山學大系 gibt, als ersten

Band das unter 15 aufgeführte Werk erscheinen: Ein Folio-Atlas, enthaltend Lichtdruck-Reproduktionen der wichtigsten Druckwerke des Kōyasan von der Kamakura- bis zur Yedo-Zeit mit kurzen Erläuterungen, schließt sich einem Textband von 750 Seiten an, der einen Überblick über die Druckerkunst auf dem Kōyasan, die Erzeugnisse der dortigen alten Presse und Lebensskizzen der leitenden Persönlichkeiten enthält. Der zweite Band der Reihe (etwa 800 Seiten stark) ist ein durch Abbildungen erläutertes Katalog aller auf dem Kōyasan vorhandenen Tripiṭaka-Abschriften (16). Insbesondere verdienen darunter Beachtung die Kunsthandschriften der japanischen Fujiwara-Zeit, das sog. Hidehirakyō und das Arakawa- oder Bifukumoninkyō¹; von letzterem z. B. sind die auf dem Kōyasan befindlichen über 3550 Rollen im einzelnen zum erstenmal hier bestimmt und katalogisiert.

Beide Werke sind mit ausführlichen Indices aus der sorgfältigen Feder des gelehrten Priesters Nakagawa Zenkyō 中川善教 vom Shinnōin (zur Zeit Hōryūji) versehen und stellen sich als systematische, dem abendländischen Japanologen unmittelbar verwendbare Hilfsmittel dar.

Im Schaffen Mizuhara Gyōei's spielen Inventarisierung, Erschließung durch Indices, Registrierung älterer Bestände usw. eine große Rolle. Es ist kein Zufall, daß bei der Inventur des großen Krieges sich solche Arbeit auf der ganzen Welt aufdrängt. Die allgemeinen Kataloge des Britischen Museums, der Bibliothèque Nationale in Paris, der Preußischen Staatsbibliothek werden gedruckt; auf dem japanologischen Fachgebiet sind zwei neue deutsche einschlägige Werke zu nennen: Nachod, *Bibliographie von Japan*, deren Bd. III (1927—29), (mit Ergänzungen für 1906—26) 1931 herauskam und, als Sonderarbeit für die Jahre 1542-1853, der — noch ungedruckte — „Alt-Japan-Katalog“ (Japaninstitut, Berlin), der vom Unterzeichneten vor sieben Jahren begonnen wurde.

¹ Siehe Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen, Jahrg. XXIX, Abt. I, Berlin 1926, wo erstmals über eine Rolle des Bifukumoninkyō im Museum für Völkerkunde in Berlin vom Schreiber dieser Zeilen berichtet wurde. Der dort genannte Professor Koya Ryōun (Yokohama) hatte angefangen, einen Gesamtkatalog der auf der Welt verstreuten einzelnen Rollen dieser berühmten Kunsthandschrift anzufertigen, war aber 1923 mit seinem ganzen Hause ein Opfer des großen Erdbebens geworden.

DIE WERKE VON MIZUHARA GYŌEI.

1. 高祖大師法 *Kōsodaishi hō*. — Kōyasan. — (Taishō 9 und Shōwa 5.) — 1920 u. 1930. 1 Bd. Jap. Buch (68 p.).
2. 高野板の研究 *Kōyahan no kenkyū*. — Tōkyō, Iōgenshodō. (Taishō 9.) 1920 (s. No 14). 1 Bd. Europ. Buch (110 p. — 26 Abb.).
3. 弘法大師御本地護摩次第 *Kōbō-daishi gohonjigomashidai*. (Taishō 11) 1922. 1 Bd. Jap. Buch.
4. 邪教立川流の研究 *Jakyō Tachikawaryū no kenkyū*. (Taishō 12, Shōwa 6.) — 1923. 1931 (4. Aufl.). 1 Bd. Europ. Buch (216 p. — 6 Abb.).
5. 高野山金石圖説 *Kōyasan kinsekizusetsu*. — Tōkyō. (Taishō 13) 1924. 2 Bde. Jap. Buch (367 p. — 69 Abb.).
6. 中院流四度加行次第 *Chūinryūshido kagyō shidai*. — Kōyasan. (Taishō 13) 1924; (Shōwa 5) 1929. 4 Bde in 1 Bd. Jap. Buch (132 p.).
7. 女性と高野山 *Josei to Kōyasan*. — Kōyasan. — (Taishō 13) 1924; (Shōwa 3) 1927. 1 Bd. Europ. Buch (151 p. — 6 Abb.).
8. 弘法大師影像圖考 *Kōbō-daishi eizō zukō*. Tōkyō. Heigoshuppansha. Taishō 14 (1925). Europ. Buch (130 p. — 32 Abb.).
9. 神祕高野の傳説 *Shimimitsu Kōya no densetsu*. Tōkyō. (Taishō 15) 1926. 1 Bd. Europ. Buch (201 p. — 13 Abb.).
10. 密教版畫集成 *Mikkyōhangashūsei*. — Kōyasan. — (Taishō 15) 1926. 1 gr. Bd. Jap. Buch (67 p. — 85 Taf.).
11. 密教觀法私考 *Mikkyōkambōshikō*. Tōkyō. (Shōwa 2) 1927. 1 Bd. Europ. Buch (150 p. — 3 Abb.).
12. 理趣經法 *Rishūkyōhō*. Kōyasan. (Shōwa 2) 1927. 1 Bd. Jap. Buch (150 p.).
13. 高野山パンフレット *Kōyasan-Pamphlete*. — Kōyasan. 7 Nrn.
14. 弘法大師遠諱史 *Kōbō-daishi onishi*. Kōyasan. (Shōwa 3). 1 Bd. Europ. Buch (167 p. — 6 Abb.).
15. 高野板之研究 *Kōyahan no kenkyū*. Tōkyō. (Shōwa 7). 1 Text-, 1 Tafel-Bd. Europ. Buch (822 p. — 62 Taf.).
16. 高野山見存藏經目錄 *Kōyasan genzai zōkyōmokuroku*. (Shōwa 6). Tōkyō. 1 Bd. Europ. Buch (853 p. — 23 Taf.).
17. 法儀法談全集 *Hōgihōdanzenshū*. Tōkyō. (Shōwa 9) 1934. 1 Bd. 金剛峯寺年中行事 (5 Teile in lackierten Deckeln, jap. Buch. — (Shōwa 9) 1934. (ca. 800 p. — Viele Pläne u. Zeichnungen v. Nakagawa Zenkyō).
18. 弘法大師御影 *Kōbō-daishi miei*. Kyōto (Shōwa 9) 1934 (ca. 160 p. — 56 Bilder).